

An einem Strang: Waggonbauer und Zulieferer

NW-Gespräch
notiert von
Günter Krüger
und Jochen Schneider

In nur 13 Monaten haben die Waggonbauer von Bautzen als Finalproduzent gemeinsam mit ihren Zulieferern einen modernen Großraumreisezugwagen projektiert und gebaut. Vom Wagenkasten über das Drehgestell bis zur elektronischen Ausrüstung besteht das Erzeugnis aus neuentwickelten Baugruppen, die internationales Spitzenniveau verkörpern. 10 solcher Wagen wurden inzwischen gebaut, 7 von ihnen bilden einen Zugverband, der zur Zeit im Reiseverkehr zwischen Berlin und Rostock getestet wird.

Wie die Zusammenarbeit zwischen Finalproduzent und Zulieferern als ein Schwerpunkt in Vorbereitung des XI. Parteitages politisch geführt wurde, war Gegenstand eines „NW“-Gespräches mit:

Erika Kroos, Parteiorganisator des ZK im VEB Kombinat Schienenfahrzeugbau;

Manfred Wendler, Parteisekretär und

Detlef Schönbach, Themenleiter im VEB Waggonbau Bautzen;

Dietrich Jung, Hauptkonstrukteur im VEB Fahrzeugausrüstung Berlin;

Wolfgang Völzke, Abteilungsleiter des Bereiches Forschung und Entwicklung im VEB Maschinen- und Apparatebau (MAB) Schkeuditz.

Das Kombinat Schienenfahrzeugbau, beginnt Genossin Kroos, stellt sich der auf dem jüngsten Leipziger Seminar des ZK erneut unterstrichenen Aufgabe, mit neuen Erzeugnissen zur Verwirklichung der Politik unserer Partei beizutragen. Dabei geht es ganz im Sinne umfassender Intensivierung um Spitzenerzeugnisse, die eine deutliche Gebrauchswert-

erhöhung verkörpern und es bei sinkendem Produktionsverbrauch ermöglichen, einen hohen Neuwert zu realisieren. Das Kombinat hat die Produktion auf den künftigen Bedarf einzustellen und dafür sein reiches geistiges und materiell-technisches Potential mit dem seiner Zulieferer sowie mit wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR zu verbinden. Ein Ergebnis zielstrebigere Arbeit ist der auf der diesjährigen Frühjahrsmesse mit der begehrten Anerkennung „Gutes Design“ ausgezeichnete Großraumreisezugwagen.

Genosse Wendler: „Den Bautzener Waggonbauern, die darauf spezialisiert sind, Reisezugwagen zu fertigen, oblag es, im Rahmen der Kombinatstrategie diesen neuen Großraumreisezugwagen zu entwickeln und auf die Schiene zu stellen. Dabei ging es um ein Produkt, das sich durch originelle Lösungen auszeichnet, bisher bekannten Erzeugnissen technisch und wirtschaftlich überlegen ist. Die politische Position zu einer solchen, alle Kraft des Betriebes fordernden Aufgabe hatten unsere Genossen auf einer Parteiaktivtagung Umrissen und als Leitlinie für die Arbeit formuliert: Wer heute auf den Weltmärkten bestehen will, muß sich auf ökonomischem und wissenschaftlich-technischem Gebiet alles abverlangen!“

Mit dieser Position machten die Bautzener Genossen in ihren Arbeitskollektiven bewußt, daß die gemeinsame politische Verantwortung darin besteht, mit diesem Spitzenerzeugnis das Leistungsvermögen des Schienenfahrzeugbaus der DDR unter Beweis zu stellen. Damit, so argumentierten sie, verstärkt sich auch die Ausstrahlungskraft unseres sozialistischen Staates, der stets für das friedliche

